

## Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Laura (1762)

- 1 Bald wird des Grabes Ruhe mich decken, bald
- 2 Umschweb ich Lauren, Ahnungen sagens mir,
- 3 Die Sterbeglocke schalt mirs, nächtlich
- 4 Hör ich ihr Schallen, und Engel rufen:
  
- 5 Du sollst getröstet werden, du Weinender,
- 6 Um Lauren schweben, bis sie das Paradies
- 7 Mit dir bewohnt. – Todesstunde,
- 8 Flüge die Schritte, du Menschenfreundin,
  
- 9 Du Bothin Gottes! Wonne mir, Wonne mir,
- 10 Ich ströme, kommst du, kniend, wo Laura kniet,
- 11 Anbetung über sie, und Andacht,
- 12 Wann sie vom Kelche des Bundes trinket.
  
- 13 Und süßre Schauer, Schauer der Seraphim
- 14 Am Throne Gottes, tönet sie Preißgesang,
- 15 Vom Mayenfrühroth angelächelt,
- 16 Aus dem begeisterten vollen Herzen.
  
- 17 Ich folg', im Mondenschimmer, der Denkerin
- 18 Durch deine Kühlung, duftende Frühlingsnacht,
- 19 Und decke, wann ihr Auge sinket,
- 20 Sie mit verbreitetem Flügel; wehe
  
- 21 Den Morgenschlummer, wehe den frommen Traum
- 22 Von ihrer Stirn, und führe die Wachende
- 23 Zum Garten, sich der Mayenblüthen,
- 24 Sich des Gezwitschers umher, zu freuen.
  
- 25 Sie dankt mir, o Gedanke voll Seeligkeit!
- 26 Dereinst die hohen Christengefühle, dankt
- 27 Mir einst am Throne des Erlösers

28 Jede vergoßene Christenthäne.

(Textopus: Laura. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37069>)